

Veloreise Nordamerika, Spätsommer 2019 (Kurzberichte)

Wetzikon, Anchorage/Alaska/USA, Seward, Fairbanks, PrudhoeBay, ColdFoot, DeadHorse (PrudhoeBax), **Fairbanks**, DeltaJunction, Tok, BeaverCreek, DestructionBay, HainesJunction, **WhiteHorse**, Teslin, ContinentalDivide, WatsonLake, CoalRiver, MunchoLake, TestaRiverLodge, **FortNelson**, ProphetRiver, PinkMountain, FortStJohn, DawsonCreek, Chetwind, AzuettaLake, **PrinceGeorge**, Quesnel, WilliamsLake, Clinton, Lytton, Hope, **Vancouver**, Burlington, Edmonds, Shelton, Raymond, Seaside, PacificCity, Newport, Reedsport, Bandon, Brookong, Klamath, **Eureka**, Garberville, FortBragg, Cloverdale, Vallejo, Tracy, LosBanos, **Fresno**, Wasco, Tehachapi, Mojave, Victorville, 29Palmas, Parker, Wickenburg, **Phoenix**. **Fett=Ruhetage**



Veloreise ab Start in Wetzikon/Anchorage (Alaska/USA) ab Mo, 8.7.2019 bis Phoenix/Wetzikon am Sa, 14.9.2019. Total 10 Wochen, davon 53 aktive Velotage und 18 Reise und Ruhetage. Effektive VeloStrecke: 7'935 km. Durchschnittliche VeloDistanz pro aktivem Velotag: 131 km, grösste TagesDistanz: 209km.



Kurzberichte der Reise NordAmerika

**1.Bericht der Velotour:
NordAmerika. Velodistanz ab Start in
Wetzikon/Anchorage (USA) am Mo,
8.9.2019 - Di, 22.7.2019: 1038 Velo-km.**

**1.Etappe: Mo,8.7.2019 - Di, 22.7.2019.
Anchorage(Alaska,USA), Seward,
Anchorage, Fairbanks, ColdFood,
DeadHorse (PrudhoeBay), Fairbanks,
(Start der VeloReise), DeltaJunction, Tok,
BeaverCreek, DestructionBay,
HainesJunction, WhiteHorse.**

Die Reise fing unter einem unglücklichen Stern an. Am Vorabend der Reise stürzte mir mein gesamter Reiseplan im Computer ab mit allen TagesDistanzen, mutmasslichen Unterkünften usw und ich musste diesen noch einmal erstellen. Am Morgen früh führte mich mein SBB App über Pfäffikon, Uster, Esslingen, Forchbahn, Zürich usw nach Kloten, und zu guter Letzt kam ich zwar in Anchorage an, allerdings ohne Velo und Gepäck. Ein reserviertes Hotel war überbucht und es wurde Mitternacht, bis ich in einem ziemlich lausigen Haus unterkam. Zum Glück wird es hier im Norden zu dieser Jahreszeit nie wirklich dunkel. Scheibchenweise kamen am nächsten Tag zuerst meine Saccochen an und dann mein Velo.

Mit dem Zug fuhr ich ins 600km nördlichere Fairbanks. Ich wusste, dass ich mit dem Velo nicht zum Nordmeer resp. von dort wieder runter nach Fairbanks komme. Es gibt genau eine Unterkunft auf den 800km (ich hatte kein Zelt) und der grösste Teil der Strasse ist nicht asphaltiert, dh, bei Regen fast nicht passierbar. Und trotzdem wollte ich nach Norden. Irgendwann fand und entschied ich mich für eine drei-tägige geführte Tour zur PrudhoeBay. In einem Van fuhren wir zu Fünft in zwei Tagen nach DeadHorse. Durch den Führer einer Ölfirma wurden wir drei Stunden in einem Kleinbus durch die riesigen Ölförder-Anlagen der PrudhoeBay geführt. Die Flächen sind gigantisch, die FörderAnlagen ebenfalls. Es war eine sehr eindrückliche Führung. Eindrücklich, im Sinne von kalt war aber auch das Bad im EisMeer, das ich mir natürlich nicht nehmen liess. Vor einigen Wochen war das Meer hier noch komplett zugefroren. Mit einem kleinen

Flieger flogen wir in gut 2 Stunden zurück nach Fairbanks. Unterwegs musste unser Pilot die Position aller Waldbrände unter uns melden. Es hatte viele.



In den nächsten 6 Tagen fuhr ich nach SüdOsten in das Yukon-Territory von Kanada. Wie schon in Russland durch endlose Wald- und Sumpfgebiete, Thundra/Taiga eben. Ich fand zwar Unterkünfte, aber die waren genau soweit auseinander wie in Russland. Das ergab wieder einen TagesSchnitt von 160km. Aber eben, ich musste durch, dazwischen gibt es nichts. Die Strasse war meistens gut, manchmal war es aber auch eine reine SchotterPiste (Waschbrett) und die war bei viel Regen (und den hatte ich) sehr schwierig zu befahren. Dreimal begegnete ich Tieren. Das erste Mal einer Moose-Kuh mit Jungem (Elch), aber eben, dann kam das zweite Mal. Ein riesiger Brummer von einem Schwarzbären (die mit Abstand grössten Bären hier oben) trottete keine 70 m vor mir über die Strasse. Die Tiere warteten natürlich nicht, bis ich mit meinem iPhone für ein Photo parat war. Sie verschwanden wieder. Einer von zwei Wölfen allerdings setzte sich seelenruhig hin und sah zu, wie ich ein Foto von ihm machte.

**2.Bericht der Velotour:
NordAmerika. Velodistanz ab Start in
Wetzikon/Anchorage (Alaska/USA) am Mo,
8.7.2019 - Do, 15.8.2019: 3'755 Velo-km.**

**2.Etappe: Mi, 23.7.2019 - Do, 15.8.2019.
WhiteHorse, Teslin, Continental Divide,
Watson Lake, Coal River, Muncho Lake,
Tetsa River, Fort Nelson, ProphetRiver,
PinkMountain, Fort St.John, DawsonCreek,**

Chetwynd, Unterwegs, PrinceGeorge, Quesnel, WilliamsLake, Clinton, Lytton, Hope, Vancouver.

Auf der Fahrt nach Teslin mit beinahe 200km (über 12 Stunden netto im Sattel) bei fast durchgehendem Regen durch komplettes Niemandsland waren die beiden erwarteten Lodges ausgebucht. Einer, Dough, der noch Zimmer vermietete war nicht zu erreichen. Mir musste wieder einmal etwas in den Sinn kommen. Weiterfahren war unmöglich, zurückfahren auch nicht, denn da war ja nichts. Ich fragte in Privathäusern und bei grossen Wohnwagenhaltern an, ob ich hier ev. übernachten könnte. Aber natürlich wurde ich überall höflich bis unwirsch abgewiesen. Dann kam ich an einer katholischen Kirche vorbei. Die Dame im Haus neben der Kirche öffnete mir letztere, ich könne hier schlafen. Auf dem Kirchenboden, nicht gerade komfortabel aber zumindest einmal etwas Neues. Ich fuhr zum CamperPark zurück. Da konnte ich zumindest duschen, im Restaurant etwas essen, ich kam dabei wieder an Dough's Haus vorbei und telefonierte ein weiteres Mal. Er nahm ab. Ich könne das Zimmer 3 beziehen, die Tür sei offen. Ich schleppte also meine Saccochen die absolut kriminelle Aussen-Wendeltreppe hoch zum Zimmer 3. Gar nicht so übel, auf jeden Fall wesentlich besser als auf dem Kirchenboden, wobei ich auch das überlebt hätte. Ich hatte im Yukon und im Norden von BritishColumbia viele Begegnungen mit WildTieren. Eines morgens konnte ich eine BärenMutter mit ihren 2 Kindern nur 10m von mir entfernt fotografieren (siehe Tagebuch). Eine Herde von 30 Bisons über Mittag rannte mir davon, bevor ich fotografieren konnte. Eine zweite Herde mit wohl gegen 50 Tieren, knapp vor meinem AnkunftsOrt in CoalRiver konnte mir nicht entfliehen, weil sie über eine Brücke wollte. Für Minuten lief ein EinTonnen-LeitBulle neben mir. Zum Glück drückte er mich nicht in die LeitPlanke.



Was will denn der Bison von meinem Velo?



Gar nichts

Auch ein kapitaler Moose (Elch) lief mir vor die Kamera und mehrere grosse Schwarzbären-Männchen liefen lediglich 50-100m vor mir über die Strasse.

Die letzten drei Tage folgte ich dem Fraser-River, dem grössten Fluss von BritishColumbien. Das ist allerdings alles andere als ein Flachtal. Am Laufmeter kämpfte ich mich immer wieder auf über 200m über dem Fluss bis nach HellsGate mit dem HellsGate AirTram. Ich konnte Velo und Gepäck in einem Raum verstauen und löste ein Billet, eben mit dem AirTram, einer Seilbahn der Firma Habegger aus Thun hinunter zum HellsGate, zum HöllenTor also. Das ist der Ort, wo der Fraser am engsten ist und wo kein Schiff mehr durchkam. An den vielfach sehr steilen Flanken des Flusses führte auf beiden Seiten je eine einspurige Eisenbahn durch (2 Spuren wären nie möglich gewesen) mit vielen Zügen bis zu 2 Kilometern Länge (ich wurde ein Fan dieser Züge).

Und so kam ich nach Vancouver, meinem grossen Etappenziel. Eigentlich von der Thundra über die Taiga, von der totalen Wildnis in eine wieder gewohnte Zivilisation. Bis Vancouver hatte ich jede Übernachtung mit den entsprechenden TagesDistanzen genau geplant (hat allerdings nicht immer funktioniert), ab hier fahre ich nach Tageslaune, ich dürfte immer wieder einen Unterkunft finden — hoffe ich wenigstens.

**3.Bericht der Velotour:
Nordamerika. Velodistanz ab Start in
Wetzikon/Faibanks (Alaska/USA) am Mo,
8.7.2019 - Do, 5.9.2019: 5'905 Velo-km.**

**3.Etappe: Fr, 16.8.2019 - Do, 5.9.2019.
Vancouver, Burlington, Edmonds, Shelton,
Raymonts, Seaside, PacificCity, Newport,
Reedsport, Bandon, Brooking, Klamath,
Eureka, Garberville, Fort Bragg,
Cloverdale, Vallejo, Tracy, Los Banos,
Fresno.**

Nach Vancouver, im Staat Washington entschloss ich mich, den Grossraum Seattle zu umfahren. Und es war eine gute Entscheidung - anfänglich zumindest. Über eine grosse Insel kam mit einer Fähre nach Port Townsend und wollte sicherstellen, dass die einzige Unterkunft im Ort, wo ich hinwollte auch ein Zimmer freihatte. Hatte es nicht. Und auf die nächsten 100 km gab es überhaupt keine Unterkunft. Also wollte ich hier in der schönen Hafenstadt mit mindestens 20 Hotels bleiben. Alles ausgebucht. Ich wurde ernsthaft nervös und entschloss mich dann, wieder den Grossraum Seattle anzusteuern, nachdem ich dort ein Zimmer reservieren konnte.



PazificKüste in Oregon

Dafür musste ich ab meiner Inselwelt auf einer 3km langen, schwimmenden Brücke (verrückte Konstruktion) und mit einer weiteren Fähre auf's Festland gelangen.

Es gibt nur selten so missliche Velotage wie damals in Oregon. Es regnete vom Start weg bis zur Ankunft 9 Stunden durch. Ohne Pause. Dabei fuhr ich damals eine szenisch sehr schöne Route. Über eine wunderbare, aber sehr anstrengende Steilküste zB, mit andauernden Auf und Ab's und in den höheren Lagen mit einem gefährlichen Seiten/Gegenwind (rechts ging's senkrecht mindestens 100m hinunter und das ohne Seitenstreifen) Aber was heisst schon schön; ich sah vor lauter Regen, Nebel und platschnasser Brille, die zudem immer wieder anlief ohnehin fast nichts und vor allem empfand ich nichts als schön. Vor einem Motel leerte ich meine ‚absolut‘! wasserdichten Handschuhe aus (ein ordentlicher Gutsch) und ebenfalls meine WindjackenÄrmel (nach 9 Stunden DauerRegen hält auch Goretex nichts mehr), kurz ich war bis auf die Unterhosen und die Socken (trotz wasserdichter Abdeckung der Schuhe) platschnass.

Schon bald nach der Grenze zu California fing das Steigen an auf etwa 400müM und die Bäume wurden grösser und grösser. Es waren RedWoods und die wurden gigantisch. Es gab eine Fahrt durch Riesen. Nach der langen Abfahrt kam ich an einem RiesenRummel vorbei. Es war ein Museum mit GiftShop und man konnte auf einem WaldTrail die Redwoods bestaunen und mit einer GondelBahn (natürlich schweizerischer Bauart, von CTW) über die Baumwipfel gondeln.



Grosser, ach so kleiner VeloFahrer

Eine sehr eindrucksvolle touristische Installation. Während total etwa 100 km fuhr ich ausschliesslich durch Wälder mit sich überbietenden Bäumen, den RedWoods. Ich kam mir wie ein Zwerglein vor.

1400 km nach Vancouver schaltete ich wieder einmal einen Ruhetag, in Eureka in NordCalifornia. Da gibt es nichts zu sehen und nichts zu erleben aber mindestens ist der Name ist weltberühmt. Nicht wegen dieser Stadt. ‚Heureka‘ hat vor langer Zeit Archimedes, nackt durch die Strassen von Athen rennend gerufen, als er in der Badewanne das Prinzip des Auftriebes in Flüssigkeiten und Gasen entdeckt hatte. ‚Heureka‘ - ‚Ich habe es gefunden!‘ Seither wissen wir warum Holz schwimmt und ein HeissluftBalon in die Lüfte schwebt. Irgendwann verliess ich die KüstenRegion und fuhr landeinwärts durchs Nappa Valley, dem grössten WeinAnbauGebiet der USA, danach durch das 800 km lange CentralValley, einer riesigen Ebene, der Früchte-und GemüseKammer Californias. Sage und schreibe 80% der WeltProduktion von Mandeln werden hier angebaut. Von solchen klimatischen Bedingungen kann die Schweiz nur träumen. Im Winter ein Haufen Regen im Sommer fast nur trocken mit unendlich viel Sonne und 35-40° Wärme. Allerdings, alles was hier wächst ist künstlich bewässert, aus Staueen im DiabloRange im Westen und vor allem aus der SierraNevada (Berge bis über 4000müM) im Osten, mit grossen Kanälen auf die Kulturen verteilt. Meist mit vorgedüngter MinimalBewässerung. Aber eben, das LandwirtschaftsWasser konkurrenziert natürlich massiv die Bedürfnisse der grossen Städte am Pazifik.

**4.Bericht der Velotour:
NordAmerika. Velodistanz ab Start in
Wetzikon/Faibanks (Alaska/USA) am Mo,
8.7.2019 - Phoenix(Arizona) am Sa,
14.9.2019. 6'935 Velo-km in 71 Tagen,
davon 18 Reise-, SightSeeing- und
Ruhetage sowie 53 aktive VeloTage.
Mittlere TagesDistanz pro aktivem
VeloTag 131 km.**

**4.Etappe: Fr, 6.9.2019 - Sa, 14.9.2019.
Fresno, Wasco, Tehachapi, Mojave,
VictorVille, TwentyNine Palms, Parker,
Wickenburg, Phoenix**

Einmal schrieb ich in mein Tagebuch: ‚Das sollte ein schwieriger Tag werden. Bis Bakersfield fuhr ich nochmals durch das flache CentralValley, dann allerdings fing das Steigen an. Der FreeWay war mir untersagt, also nahm ich die vorgeschriebene NebenStrasse. Wesentlich weiter und zerklüfteter zwar aber fast ohne Verkehr. Ich fuhr über den Tehachapi-Range, das südliche AbschlussGebirge des CentralValley mit einer Kulmination von 1450müM. Irgendwann musste ich den Freeway überqueren. Eine sehr steile Strasse führte mich weit hinunter über die Bahnlinie. Als es noch steiler wurde hielt ich an und konsultierte mein Navi. Ganz knapp konnte ich noch sehen, dass ich völlig falsch fuhr. Dann verblasste das Display meines iPhones total. Es war zu heiss. Ich legte es über die Gatorates unter meiner Daunenjacke, um es ev. noch etwas abkühlen zu können. Meine Strasse hatte ganz einfach aufgehört zu existieren.

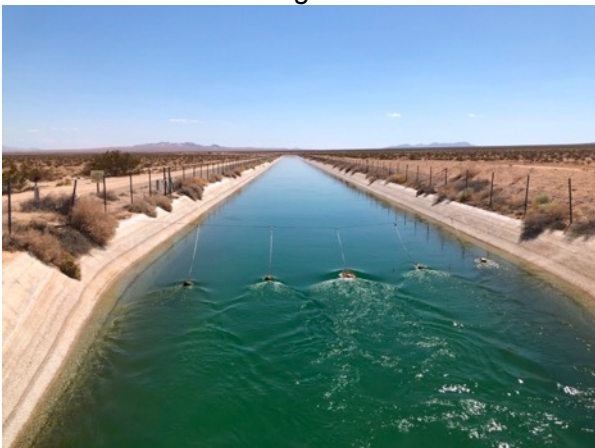


Sackgasse in der MojaveWüste

Ich stosste somit das Velo den ganzen Weg zurück auf den FreeWay. Auf diesem fuhr ich, wissentlich völlig illegal weiter nach Osten bis nach Tehachapi, einer Ortschaft vor dem entsprechenden Pass. Schon lange vor dem Ort bekam ich unerwartet wieder einmal grosse Probleme mit OberSchenkel-Krämpfen. Mit der Zeit konnte ich nicht einmal mehr aufsteigen und noch schlimmer, kaum mehr das Velo stossen. Trotz all der Probleme erreichte ich die Ortschaft gehenderweise und landete in einer SportsBar. Ich bestellte den grösstmöglichen Kübel LightBeer und eine Suppe. Ich brauchte Flüssigkeit und Salz. Viel davon! Dank W-Lan fand ich heraus, dass es in diesem Ort Unterkünfte gab und für mich

wurde klar: Ich fahre keinen Meter mehr (konnte ich schon gar nicht mehr) Zu meiner anvisierten Unterkunft war es lediglich ein Kilometer. Ich zweifelte daran, ob ich überhaupt aufsteigen könnte. Allerdings, die Frage erübrigte sich: Mein hinterer Pneu war platt. Nach einem Kilometer VeloStossen checkte ich ein, reparierte meinen Platten und ging im benachbarten SushiRestaurant eine Miso-Suppe essen. Zu mehr reichte mein Appetit nicht und eigentlich wollte ich nur nochmals zwei Bier.

Ich glaube, heute hatte ich die grösste Flüssigkeitsaufnahme aller Reisen: Über acht Liter. Mein schwarzes Leibchen war zu einem grossen Teil weiss vom ausgeschiedenen Salz meines Schweißes. Für die Nacht hoffte ich, ich habe meinen Körper mit Flüssigkeit und Salz zufriedenstellen können. Nur keine Krämpfe mehr. Die bringen mich um. Morgen bleibe ich vorerst einfach mal liegen. Ich war buchstäblich nudelfertig.'



Wasser des ColoradoRivers

Aber auch am Ende der 5-tägigen Fahrt durch die ziemlich trostlose 650km MojaveWüste bei immer heisser werdenden Temperaturen gab es nochmals Probleme. Knapp vor Phoenix fing ich innerhalb von 20 km drei Plattfüsse ein, selbstverständlich alle hinten. Schon bei der ersten Reparatur fingen meine Finger an zu streiken. Bei der dritten verkrampten nicht nur die Finger, sondern der ganze Oberkörper. Ich kriegte die Reparaturen zwar hin, zweifelte aber ernsthaft, ob ich die verbleibenden 30km noch schaffen werde. Irgendwie kam ich dann aber an. Und nun bin ich also in Phoenix angekommen. Von hier habe ich 2015 meine Reise durch ganz

ZentralAmerika bis nach PanamaCity gestartet und 2017 bin ich ab Bogota durch ganz SüdAmerika bis nach Ushuaia, der südlichsten Stadt der Welt gefahren. Von Alaska bis Feuerland, die ganze PanAmericana



Zusammenfassung NordAmerika

Velodistanz ab Start in Wetzikon/Faibanks (Alaska/USA) am Mo, 8.7.2019 - Phoenix(Arizona) am Sa, 14.9.2019: 6'935 Velo-km in 71Tagen, davon 18 Reise-, SightSeeing-und Ruhetage sowie 53 aktive VeloTage. Mittlere TagesDistanz pro aktivem VeloTag 131km.

Summary

Alaska

In der ersten Woche unternahm ich in Alaska SightSeeingTouren ohne Velo. Mit dem Zug fuhr ich nach Seward im Süden und nach Norden nach Fairbanks. In einer geführten kleinen Gruppe besuchte ich die Öl-Schatzkammer PrudhoeBay mit einem obligaten Bad im EisMeer und flog mit einem Piper zurück nach Fairbanks. Von dort startete ich per Velo nach Süden.

Yukon, Canada

Schon bald überquerte ich die Grenze zu Kanada in den Yukon, ins ehemalige GoldgräberLand mit Klondike als magischem Anziehungspunkt. Die Gegend war fast so einsam wie Sibirien vor einem Jahr, aber

zumindest kreuzten mich einige Bären, einige Wölfe, viele Malibus und einige Moose (Elks).

British Columbia, Canada

Die Grenze zu BC liegt exakt auf dem 60-ten BreitenGrad und geändert hat sich nichts. Die Einsamkeit ist fast total, die Strecken von Unterkunft zu Unterkunft viel zu lang und es war vor allem immer unsicher, ob sie überhaupt existierten. Die Fahrt entlang dem FraserRiver werde ich allerdings nicht mehr vergessen - ein Abenteuer.

Washington, USA

Nach Vancouver (Kanada) im US-Staat Washington kamen Schwierigkeiten auf mit Unterkünften. Über weite Distanzen hatte es keine oder sie waren ausgebucht. In Washington fuhr ich durch eine äusserst intensiv betriebene HolzWirtschaft. Von Kahlschlag über alle Zwischenstufen von NeuWald und vor allem vorbei an gigantischen Sägewerken und HolzVerarbeitungs-Betrieben.

Oregon, USA

Oregon bleibt mir in Erinnerung mit einen fürchterlichen 9-Sunden Regentag aber auch mit den Fahrten entlang der sehr attraktiven PazifikKüste.

Nord California, USA

Die Gegend war dominiert von den RedWoods, den Bäumen der Gattung Sequoia. Ich fuhr total mindestens 100 Km durch Wälder bestehend aus diesen Riesenbäumen. Da kam ich mir wirklich wie ein Zwerglein vor. Ein phantastisches Erlebnis.

Mittel California

Mittel California war für mich das NappaValley und CentralValley. Das NappaValley ist das grösste WeinanbauGebiet der USA und das CenralValley der Obst und GemüseGarten der Superlative. Und beides funktioniert ausschliesslich durch künstliche

Bewässerung mit Wasser von den umliegenden Gebirgen und massenhaft Energie für den PumpBetrieb. Mit dem Velo konnte ich all die Zusammenhänge miterleben.

Süd California

Nach einem sehr schwierigen KrampTag über den Tehachapi-Range (Abschluss des CentralValley) kam ich hinunter in die MojaviWüste, zu der auch das DeathValley gehört, das ich vor einem halben Jahr mit ziemlichen Schwierigkeiten durchquert hatte.

Arizona, USA

Phoenix liegt nur wenig westlich von California und da fuhr ich dann nach 650 km durch die MojaveWüste hin. Bei 40° Wärme fing dann aber mein Körper das erste Mal auf dieser Reise an zu streiken. Ich kam trotzdem an.

Tagesetappen	Datum	Total Tage	Akt. Tage	Tages - strecke	Totale Strecke	Ø / tot. Tage	Ø / akt. Tage
Wetzikon/ Anchorage	8.7.2019	1	0		0	0.0	
Anchorage	Di., 9. Juli 2019	2	0		0	0.0	
Neward/ Anchorage	Mi., 10. Juli 2019	3	0		0	0.0	
Fairnanks	Do., 11. Juli 2019	4	0		0	0.0	
Fairbanks	Fr., 12. Juli 2019	5	0		0	0.0	
Fairbanks	Sa., 13. Juli 2019	6	0		0	0.0	
ColdFoot	So., 14. Juli 2019	7	0		0	0.0	
DeadHorse/ PrudhoeB.	Mo., 15. Juli 2019	8	0		0	0.0	
Fairbanks	Di., 16. Juli 2019	9	0.5	55	55	6.1	110.0
Delta Junction	Mi., 17. Juli 2019	10	1.5	159	214	21.4	142.7
Tok	Do., 18. Juli 2019	11	2.5	180	394	35.8	157.6
BeaverCreek	Fr., 19. Juli 2019	12	3.5	183	577	48.1	164.9
DestructionBay	Sa., 20. Juli 2019	13	4.5	193	770	59.2	171.1
Haines	So., 21. Juli 2019	14	5.5	109	879	62.8	159.8
Whitehorse	Mo., 22. Juli 2019	15	6.5	159	1038	69.2	159.7
Whitehorse	Di., 23. Juli 2019	16	6.5	0	1038	64.9	159.7
Teslin	Mi., 24. Juli 2019	17	7.5	194	1232	72.5	164.3
Continental Dividende	Do., 25. Juli 2019	18	8.5	128	1360	75.6	160.0
WatsonLake	Fr., 26. Juli 2019	19	9.5	142	1502	79.1	158.1
CoalRiver	Sa., 27. Juli 2019	20	10.5	155	1657	82.9	157.8
MunchoLake	So., 28. Juli 2019	21	11.5	118	1775	84.5	154.3
TetsaRiver	Mo., 29. Juli 2019	22	12.5	140	1915	87.0	153.2
FortNelson	Di., 30. Juli 2019	23	13.5	121	2036	88.5	150.8
FortNelson	Mi., 31. Juli 2019	24	13.5	0	2036	84.8	150.8
ProphetRiver	Do., 1. Aug. 2019	25	14.5	96	2132	85.3	147.0
Pink Mountain	Fr., 2. Aug. 2019	26	15.5	136	2268	87.2	146.3
Fort St. John	Sa., 3. Aug. 2019	27	16.5	165	2433	90.1	147.5
DawsonCreek	So., 4. Aug. 2019	28	17	75	2508	89.6	147.5
Chetwynd	Mo., 5. Aug. 2019	29	18	106	2614	90.1	145.2
Unterwegs	Di., 6. Aug. 2019	30	19	108	2722	90.7	143.3
PrinceGeorge	Mi., 7. Aug. 2019	31	20	209	2931	94.5	146.6
PrinceGeorge	Do., 8. Aug. 2019	32	20	0	2931	91.6	146.6
Quesnel	Fr., 9. Aug. 2019	33	21	130	3061	92.8	145.8
WilliamsLake	Sa., 10. Aug. 2019	34	22	127	3188	93.8	144.9
Clinton	So., 11. Aug. 2019	35	23	166	3354	95.8	145.8
Lytton	Mo., 12. Aug. 2019	36	24	128	3482	96.7	145.1
Hope	Di., 13. Aug. 2019	37	25	115	3597	97.2	143.9
Vancouver	Mi., 14. Aug. 2019	38	26	158	3755	98.8	144.4
Vancouver	Do., 15. Aug. 2019	39	26	0	3755	96.3	144.4
Burlington	Fr., 16. Aug. 2019	40	27	139	3894	97.4	144.2
Edmonts,Seattle	Sa., 17. Aug. 2019	41	28	137	4031	98.3	144.0
Shelton	So., 18. Aug. 2019	42	29	89	4120	98.1	142.1
Raymond	Mo., 19. Aug. 2019	43	30	106	4226	98.3	140.9
Seaside	Di., 20. Aug. 2019	44	31	124	4350	98.9	140.3
PazificCity	Mi., 21. Aug. 2019	45	32	123	4473	99.4	139.8
Newport	Do., 22. Aug. 2019	46	32.5	74	4547	98.8	139.9
Reedsport	Fr., 23. Aug. 2019	47	33.5	121	4668	99.3	139.3
Bandor	Sa., 24. Aug. 2019	48	34.5	93	4761	99.2	138.0
Brookings	So., 25. Aug. 2019	49	35.5	138	4899	100.0	138.0
Klamath	Mo., 26. Aug. 2019	50	36	75	4974	99.5	138.2

Eureka	Di., 27. Aug. 2019	51	37	108	5082	99.6	137.4
Eureka	Mi., 28. Aug. 2019	52	37	0	5082	97.7	137.4
Garberville	Do., 29. Aug. 2019	53	38	119	5201	98.1	136.9
Fort Bragg	Fr., 30. Aug. 2019	54	39	109	5310	98.3	136.2
Cloverdale	Sa., 31. Aug. 2019	55	40	127	5437	98.9	135.9
Vallejo	So., 1. Sep. 2019	56	41	131	5568	99.4	135.8
Tracy	Mo., 2. Sep. 2019	57	42	105	5673	99.5	135.1
Los Banos	Di., 3. Sep. 2019	58	43	109	5782	99.7	134.5
Fresno	Mi., 4. Sep. 2019	59	44	123	5905	100.1	134.2
Fresno	Do., 5. Sep. 2019	60	44	0	5905	98.4	134.2
Wasco	Fr., 6. Sep. 2019	61	45	145	6050	99.2	134.4
Tecachapi	Sa., 7. Sep. 2019	62	46	118	6168	99.5	134.1
Mojave	So., 8. Sep. 2019	63	47.5	35	6203	98.5	130.6
Victorville	Mo., 9. Sep. 2019	64	48.5	129	6332	98.9	130.6
Twentynine Palms	Di., 10. Sep. 2019	65	49.5	145	6477	99.6	130.8
Parker	Mi., 11. Sep. 2019	66	50.5	183	6660	100.9	131.9
Wickenburg	Do., 12. Sep. 2019	67	51.5	117	6777	101.1	131.6
Phoenix	Fr., 13. Sep. 2019	68	52.5	89	6866	101.0	130.8
Phoenix	Sa., 14. Sep. 2019	69	52.5	30	6896	99.9	131.4
SanFrancisco	So., 15. Sep. 2019	70	52.5	0	6896	98.5	131.4
Wetzikon	Mo., 16. Sep. 2019	71	53	28	6924	97.5	130.6
Statistik							
Anzahl Velo-, Reise-, Ruhe- und Ferientage		71					
Anz. akt. Velotage o/ Reise-, Ruhe- und Ferientage			53				
Totale Reisedistanz mit dem Velo					6'924		
Reisedurchschnitt incl. Reise- und Ruhetage, ohne Ferientage						98	
Reisedurchschnitt der aktiven Velotage							131